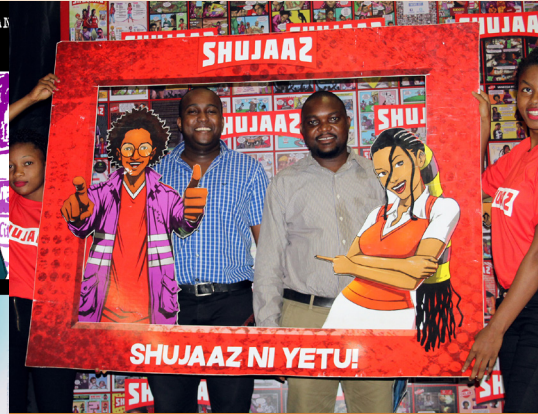


“Es geht nicht um Islam“ – Junge Kenianer über Toleranz und Radikalisierung

Vertretung Kenia



Radikalisierung kann zu gewalttätigem Extremismus und zu Terrorismus führen. Jugendliche gelten als besonders anfällig und gefährdet, zum Terrorismus radikalisiert und als “Kämpfer” von unterschiedlichen Zellen angeworben zu werden. Der HSS Partner Well Told Story (WTS) verfolgt hierbei einen ungewöhnlichen Lösungsansatz.

HERAUSFORDERUNGEN

Am Horn von Afrika und in Ostafrika ist die in Somalia gegründete militante Organisation al-Shabaab aktiv. Al-Shabaab verübte in der Vergangenheit vor allem Anschläge in kenianischen Großstädten und entlang der kenianisch-somalischen Grenze. Die Rekrutierung Jugendlicher aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten ist insbesondere in der Hauptstadt Nairobi, der Hafenstadt Mombasa und in der Grenzregion zu Somalia besonders verbreitet und erfolgreich. Die Ursachen für die zunehmende Radikalisierung Jugendlicher sind im Zusammenspiel geografischer, sozialer, ökonomischer, politischer, historischer und kultureller Einflüsse zu suchen. Terroristische Gewalt und staatliche Gegengewalt haben eine Spirale der Angst in Gang gesetzt. Hohe Arbeitslosigkeit und fehlende Perspektiven für die aus der Mittel- und Unterschicht stammende kenianische Jugend sind der ideale Nährboden.

Die Folgen sind religiös konnotierte Konflikte in den Grenzregionen zu Somalia und Südsudan, Terrorismus mit behaupteten religiösen Motiven und die Politisierung von lokalen Konflikten. Ein Konflikteppich, der die kenianische Bevölkerung zunehmend spaltet. Kenianer somalischer Abstammung werden unter Generalverdacht gestellt was den Zulauf zu extremistischen Gruppen betrifft. Auch die Auswirkungen von Flucht und Migration begünstigen in diesem Kontext die Radikalisierung Jugendlicher. Das riesige Flüchtlingslager Dadaab gilt als Rekrutierungsort von al-Shabaab und soll u.a. aus diesem Grund geschlossen werden. Die

Methoden um Jugendliche für den islamistischen Terrorismus zu gewinnen sind dabei sehr wirksam. Ihnen wird Geld, Fürsorge und ein Gefühl der Zugehörigkeit versprochen.



Diskussion über die Studie zu Lösungsansätzen zum Thema Jugendradikalisierung

LÖSUNGSANSÄTZE

Der HSS-Partner Well Told Story hat das Thema Jugend-Radikalisierung bereits wissenschaftlich, in Form einer Studie, untersucht. Neben Auswertungsgesprächen die mit Interessensvertretern in Kenia geführt wurden, bilden die Ergebnisse der Studie, die anschaulich und allgemein verständlich in einer Comic-Geschichte zusammengefasst sind, die Grundlage für die Entwicklung einer Strategie zur Initiation von Konversationen in unterschiedlichen digitalen Medien innerhalb der Zielgruppe Jugendlicher zwischen 14 und 24 Jahren. Das Haupt-Kommunikationsmittel hierfür ist die bereits be-

stehende Comic-Serie Shujaaz (Swahili für Helden); sie wird monatlich veröffentlicht, thematisiert Interessen Jugendlicher in Kenia und bietet in Erzählform alternative Denkansätze zur Lösung jugendrelevanter Probleme an. Shujaaz verzichtet bewusst darauf, direkt und belehrend zu kommunizieren. Die Leser werden vielmehr dazu motiviert, an einer offenen Diskussion mit den Comic-Charakteren in einem sicheren, virtuellen Raum teilzunehmen. ‚Vom Small Talk zu gesellschaftlichem Wandel‘, so die Veränderungs-Hypothese von WTS. Für ein erfolgreiches Gespräch mit Jugendlichen in Kenia gehören nach diesem Ansatz vier Schlüsselmerkmale: (i) Das Gesprächsthema muss relevant sein; (ii) Ein Peer-Leader/Anführer aus der Zielgruppe, der geschätzt und respektiert ist und Gespräche initiieren und aufrecht erhalten kann; (iii) Darüber hinaus muss die Konversation den einzelnen Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich selbst in dem Szenario wieder zu finden; (iv) Schließlich sollte ein Element der Überraschung und/oder eines (positiven oder negativen) Anreizes enthalten sein.

Die Ergebnisse der Studie werden auf die Vorstellung eines neuen Charakters und Handlungsstrangs in dem offenen Handlungsverlauf der Serie Shujaaz hinauslaufen.

Sie gehen ins Ausland. Wenn sie zurückkommen, haben sie Geld. Sie vergessen das Töten und die Gefahren. Dann gehen Sie in ein anderes Camp und kommen wieder. Noch immer am Leben. Noch immer reich. Aber beim nächsten Mal, kommen sie nicht mehr zurück.

Anonymer Befragter

WIRKUNGEN

Die Comic-Serie Shujaaz ist Teil einer Multimedia-Kommunikationsplattform und erscheint monatlich landesweit kostenlos in Kenias populärster Tageszeitung Daily Nation und wird über den Mobilfunkanbieter Safaricom verteilt. Die monatliche Auflage beträgt 750.000. Das Magazin hat monatlich fünf Millionen Leser. Eine im Februar 2014 veröffentlichte Studie ergab, dass das Magazin die Hälfte aller Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren in Kenia erreicht und das Verhalten Jugendlicher wirksam indirekt beeinflusst. Positive Veränderungen beim Verhalten Jugendlicher sind kein isoliertes Ereignis. Veränderungen entwickeln sich vielmehr systematisch, wobei eine einzige signifikante Entscheidung eine Gesamtänderung des Ver-

haltens auslösen kann. Das Etablieren einer regelmäßigen, unabhängigen Einkommensquelle oder die Idee einer finanziellen Perspektive übermitteln durch Shujaaz haben beispielsweise dazu geführt, dass weniger Jugendliche die Schule oder ihr Studium abbrechen und gleichzeitig empfängnisverhütende Methoden konsequenter einsetzen.

Die HSS unterstützt diesen Prozess, indem gemeinsam mit dem Partner Fragestellungen entwickelt werden, die Bedürfnisse Jugendlicher als auch Auslöser von Verhaltensmustern untersuchen und auf dieser Basis Lösungsstrategien im Erzählstil entwickeln. (Design-Thinking-Methode)



Cover Shujaaz-Magazin

Flankiert wird die Comic-Geschichte von täglichen Radioprogrammen, nationalen TV-Shows, Social-Media-Auftritten, SMS, und WhatsApp-Gruppen. Hauptfigur der Geschichte ist der Radio-DJ Boyie, der über verschiedenen Medien kommuniziert. Die Hauptfiguren berichten regelmäßig über eigenen Abenteuer und Entdeckungen sowie die ihrer Fans. Im Durchschnitt erhalten die Charaktere der Geschichte täglich zwischen 500 und 2.000 SMS, WhatsApp- oder andere Nachrichten. ■

UNSER PARTNER:



Well Told Story

Weiterführende Informationen:

@ info@hss.co.ke
 www.hss.de/kenia
 https://www.facebook.com/hsfkenya/



Mehr Factsheets
finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
 Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
 Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 09/2016